

1.000 Euro für Integrationsprojekt

„Förbi“ bekommt den Deichmann-Förderpreis

VON RALF T. MISCHER

■ **Bielefeld.** Die Idee ist einfach – aber gut: Lehramtsstudenten schulen an der Universität bereits seit neun Jahren junge Migranten in Deutsch, Englisch und Mathematik. Von diesem Projekt profitieren beide Seiten, denn die jungen Pädagogen gewinnen erste Unterrichtserfahrungen und die Schüler lernen für ihre berufliche Zukunft. Deshalb wurde der „Verein zur Förderung von Schülerinnen und Schülern nicht deutscher Herkunftssprachen“ kurz „Förbi“ jetzt von Familienministerin Ute Schäfer mit dem Deichmann-Förderpreis für Integration ausgezeichnet, der mit 1.000 Euro dotiert ist. Insgesamt hatten sich in Nordrhein-Westfalen 49 Projekte dafür beworben.

„Förbi“ verbindet die Kompetenzen junger Lehramtsstudenten mit dem Wissensdurst junger Schüler. Als „kleinen Beitrag gegen strukturelle Benachteiligung“, bezeichnete Prof. Claudia Riemer, an der Uni zuständig für Studium und Lehre, das Projekt. Neben der unmittelbaren Hilfe für Schüler trage es auch zur „Sensibilisierung künftiger Lehrkräfte

für die Belange von Migranten“ bei. Familienministerin Ute Schäfer sagte, dass „Förbi“ Jugendlichen dabei helfe, neue gesellschaftliche und berufliche Perspektiven zu entwickeln.

Silke Janssen von der Firma Deichmann, die den Preis gestiftet hat, lobte die Arbeit von „Förbi“ als vorbildlich, da sie Jugendlichen helfe, „ihre Potenziale auszuschöpfen“. „Förbi“ wird finanziert von zahlreichen Spendern, der Stadt Bielefeld sowie der Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft an der Uni. Die 1.000 Euro dürften den Mitarbeitern sehr willkommen sein.

Dass die Schuhfirma Deichmann das Geld auf jeden Fall sinnvoll investiert hat, wird klar, wenn Schüler selbst zu Wort kommen. Etwa Rabih Sleiman, der mittlerweile ein Studium der Luft- und Raumfahrttechnik in Aachen begonnen hat: „Der Förderunterricht war die Wende in meinem Leben.“ Einen besonderen Impuls gibt „Förbi“ den Schülern womöglich auch deshalb, weil sie den Unterricht in den Räumen der Universität bekommen. Womöglich motiviert sie das sogar dazu, wie Sleiman, selbst ein Studium zu beginnen.



Ausgezeichnet: Projektleiterin Dr. Beatrix Hinrichs, Heinrich Köhne, Familienministerin Ute Schäfer, Taylan Sürücü, Professor Claudia Riemer, Silke Janssen von Deichmann (v.l.). FOTO: WOLFGANG RUDOLF